

unbekanntes Mandat König Richards' vom 20. Januar 1270 zugänglich, in dem die Stadt Schlettstadt aufgefordert wird, dem Bischof von Strassburg als 'custos', zu dem ihn der König ernannt, gehorsam zu sein: aus dieser 'custodia' — einem, wie K. darlegt, aus dem Englischen stammenden Begriff — hat sich dann die Landvogtei herausgebildet. Was die Datierung anbelangt, so braucht ihr doch nicht gar viel an der Einheitlichkeit zu fehlen: denn Wallingford liegt in der Luftlinie von Berkhamstead nur 40 km entfernt, die sogar in einem Reisetage bewältigt werden konnten. Die Uneinheitlichkeit, wenn überhaupt vorhanden, kann übrigens nur auf Seiten unserer Urkunde sein, weil der Aufenthalt des Königs in Berkhamstead am 20. Januar nicht allein durch das von K. genannte Reg. imp. V, 5468, sondern auch durch 5469 bezeugt ist.

Edm. St.

128. Oswald Redlich veröffentlichte und erläuterte in den Mittheilungen des Instit. für Oesterreichische Geschichtsforschung XXV, 2, 323—330 einen Brief (1264 Oct. 10) Rudolfs von Habsburg und eine wichtige Urkunde (1265 Juli 3) noch aus seiner Grafenzeit und eine Urkunde für Eggenburg (1277 Aug. 11). O. H.-E.

129. Als Anhang zu seiner Arbeit: 'Kaiser Ludwig der Bayer und die Reichsstädte in Schwaben, Elsass und am Oberrhein' veröffentlicht J. Knöpfler eine Anzahl 'Urkunden und Regesten zur Geschichte Ludwigs d. B.' (Forschungen z. Gesch. Bayerns XI, 1—53. 103—132). Von den dreizehn Urkunden sind zehn Diplome Ludwigs (von 1315. 1330. 1333. 1339. 1344—46), sechszehn weitere Königsurkunden (aus den Jahren 1328—1347) sind unter den 'Regesten' zu finden. Dabei scheint aber in den Regesten Bekanntes nicht hinlänglich von Unbekanntem geschieden zu sein. So ist der 'Bestätigungsbrief Johanns von Böhmen über den Hausvertrag von Pavia' (n. 22, Frankfurt 1333 Dec. 8), desgleichen der von Rudolf von Sachsen (n. 23, mit gleichem Datum) bekannt, jener in den Mon. Wittelsb. II, 335, dieser bei Scheidt, Bibl. hist. Goetting. I, 248 (vgl. Koch und Wille, Regg. der Pfalzgrafen 2145) gedruckt, beide sind auch von O. Harnack, Kurfürstenkolleg S. 78 N. 5 citiert. In n. 35 bei Kn. erhebt K. Ludwig in feierlicher Urkunde den Grafen Reinald von Geldern in den erblichen Herzogsstand (Frankfurt 1339 März 19). Eine Erhebungsurkunde mit gleichem Datum ist bei Olenschlager, Staatsgeschichte, Urkunden-